

Der Schweinevogel kommt auf die Leinwand

Freie Presse 06/2008

Leipziger Comiczeichner und Ärzte-Grafiker Thomas „Schwarwel“ Meitsch produziert einen Animationsfilm mit seiner Kultfigur

VON SUSANN HUSTER

Leipzig. Er ist für seine 21 Jahre ziemlich naiv und wurde von der Natur nicht gerade mit Schönheit gesegnet. Trotzdem hat es Schweinevogel schon zu etwas gebracht. So ist die Zeichentrickfigur als Gast in Musikvideos der Bands Die Ärzte, Good Charlotte und von Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel zu sehen. Jetzt bekommt die vom Leipziger Comiczeichner Schwarwel geschaffene Figur die Chance zum Durchbruch. In einem Leipziger Studio entsteht derzeit der 22-minütige Animationsfilm „Schweinevogel – Es lebe der Fortschritt“.

Schwarwel, der mit bürgerlichem Namen Thomas Meitsch heißt, erfüllt sich damit einen Traum. Für die aufwendige Trickfilmproduktion schrieb der 39-Jährige das Drehbuch und führte Regie:

„Wir arbeiten seit einem Jahr daran.“ Für sein Projekt hat er sich viele kreative Helfer geholt, ist in der Szene ein „Urgestein“, wie es Sebastian Krumbiegel ausdrückt. Den Prinzen-Sänger konnte der Zeichner ebenso als Sprecher für den Film gewinnen wie Seriendarsteller Tim Sander oder Regisseur Detlev Buck.

Wenn der Film im Herbst fertig ist, soll er in nationalen und internationalen Film- und Animationsfestivals ins Rennen geschickt werden. Uraufführung wird voraussichtlich auf der Leipziger Dokfilmwoche sein. Auch bei Filmfesten im japanischen Hiroshima sowie im französischen Annecy will Schwarwel den Schweinevogel-Film präsentieren, der rund 320.000 Euro kostet und von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) finanziell unterstützt wird.

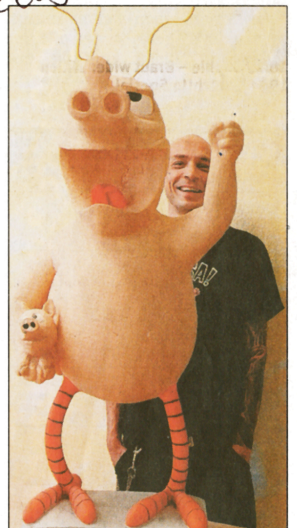
Bei der Produktion des Films

überließ Schwarwel nichts dem Zufall. Die Musik ließ er von befreundeten Sängern wie Steve Binetti oder Sebastian Krumbiegel schreiben. Auch an seine Zeichner stellt er hohe Anforderungen. „Am Ende sind es etwa 15.500 handgezeichnete Einzelbilder, die den Film ausmachen“, erläutert Schwarwel.

Die Zuschauer erwartet eine zunächst simple Story, hinter der eine ernste Botschaft steckt: Fortschritt muss sein, aber nicht um jeden Preis. Dafür schickt Schwarwel seine Kultfigur, deren Freund Iron Doof und ihr Hausferkel Sid auf eine Zeitreise. Durch ein Wurmloch landet das Trio in der Urzeit, wo die Menschen wenig vom Fortschritt halten. Dort müssen die drei allerlei Abenteuer bestehen. „Es ist vor allem ein lustiger Film für alle zwischen 6 und 66 Jahren“, sagt Schwarwel. (ddp)

ZUR PERSON: SCHWARWEL

Thomas Meitsch ist schon seit Kindesbeinen der Comic-Leidenschaft verfallen. Bereits zu DDR-Zeiten wurde ihm der Name „Schwarwel“ verpasst – eine Verballhornung von „Marvel“, dem Comic-Verlag von Spider-Man. Als Jugendlicher begann er, Horror-Comics zu erfinden. Kurz nach der Wende lernte der bekennende Rockfan einen gewissen Bela B. kennen und ist seitdem Grafiker der Band Die Ärzte: Schwarwel erfand für sie etwa die „Bestie in Menschengestalt“ oder das Gwendoline-Skelett. Zusammen mit Bela B gründete er den Comic-Verlag „Extrem Erfolgreich Enterprises“, wo neben Schweinevogel-Geschichten auch der Die-Ärzte-Comic „Angriff der Fett-Teenager“ erschien. Auf Schwarwels Konto gehen zudem CD-Cover von Wigald Bonig über Think About Mutation bis Vicki Vomit. Er arbeitete außerdem an Videos für Die Ärzte oder Rosenstolz „Die fette Elke“ und ist Schöpfer des Maskottchens für das „With Full Force“-Festival. (tim)



Der Leipziger Comiczeichner Schwarwel mit seinem „Schweinevogel“. –FOTO: SEBASTIAN WILLNOW/DDP